

Motorsport

Team Schwarze steuert betagten Boliden zum Doppelsieg in Poznan

Die Neusalzaer liegen im ADAC Historic Formel-Cup bei Halbzeit auf Platz vier.

04.07.2013 Von Reiner Seifert

Bild 1 von 2



Rennfahrerfamilie Schwarze um den erfolgreichen Piloten Falk (vorn). Ihr Metalex Baujahr 1984 war von der internationalen Konkurrenz nicht einzuholen. Foto: PR

©- keine angebe im hugo-archivsys

Ullrich, Jörg und Falk Schwarze verbringen seit mehr als 35 Jahren einen Teil ihrer Freizeit gemeinsam an und auf Rennstrecken. Vater Ullrich Schwarze gehörte in den 1980er Jahren zum Autocross-Team des MC GV Mittellausitzer Bergland, war zweifacher DDR-Mannschaftsmeister und zwölf Jahre lang Chefmechaniker bei Klaus Riedel, der damals zu den erfolgreichsten DDR-Autocrossern gehörte. Die Söhne Jörg und Falk wurden nach Daumendrücken und Probesitzen in Vaters Buggy später selbst im Kart-, Autocross- und Formelrennsport aktiv. Seit einigen Jahren sind die drei nun gemeinsam als Team Schwarze des MC Robur Zittau im ADAC Sachsen Historic Formel-Cup unterwegs. Der heute 46-jährige Jörg Schwarze fungiert als Teamchef, sein vier Jahre jüngerer Bruder Falk steuert den Metalex MTX 1-06 (150 PS, Bj. 1984, Höchstgeschwindigkeit 240 km/h), und der 69-jährige Vater steht seinen Söhnen mit Rat und Tat sowie als Mechaniker zur Seite.

Nach einem mehr oder weniger durchwachsenen Saisonstart kommt Falk Schwarze im MTX 1-06 immer besser in Schwung bzw. auf Touren. Zum Auftakt in Oschersleben sorgte nach einem fünften Platz im ersten Wertungslauf ein Gelenkwellenschaden im zweiten für das frühzeitige Aus. „Ein technischer Defekt bereitete uns auch auf dem Sachsenring Probleme. Ohne eine gerundete Zeit im Training blieb nur ein Platz in der letzten Startreihe“, berichtete der Teamchef.

Falk Schwarze trat anschließend das Gaspedal seines Formelfahrzeuges kräftig durch, rollte das Feld von hinten auf und sah als Zehnter die Zielflagge. Der zweite Wertungslauf musste wegen sintflutartiger Regenfälle abgesagt werden. Am dritten Rennwochenende lief es im polnischen Poznan dann wie „geschmiert“. „Das deutete sich schon im Qualifying an, als ich die Pole-Position um lediglich fünf Hundertstel verpasste“, erzählte Falk Schwarze. Der Vizemeister von 2012 machte es im ersten Wertungslauf dann umgekehrt spannend und verwies nach zwölf Runden mit eben diesen fünf Hundertstel Sekunden Thomas Hoffmann (Struth-Helmersdorf) auf den zweiten Platz. Dritter in dem mit 23 Fahrern besetzten Rennen wurde mit einem Rückstand von 0,7 Sekunden Nils-Holger Wilms (Coswig).

Im zweiten Wertungslauf sah Thomas Hoffmann schon wie der sichere Sieger aus, ehe die Kupplung seines Estonia 25 den Geist aufgab. Schwarze nutzte die Gunst der Stunde, schnappte sich die vor ihm liegenden Wilms und den Esten Jaak Kuul und distanzierte die beiden noch um 2,5 bzw. 2,8 Sekunden. „Vor Freude riss ich kurz vor der Ziellinie beide Arme hoch und bekam dafür eine Geldstrafe von 100 Euro aufgebremst. Da sich der Historic Formel-Cup inzwischen auf internationalem Parkett bewegt, bin ich mit 100 Euro wohl noch einmal glimpflich davongekommen“, erzählte Schwarze mit einem grinsenden Lächeln.

Der ADAC Historic Cup ist eine Rennserie für Formel-Rennwagen bis Baujahr 1990, ausgeschrieben für Formelfahrzeuge bis 1 600 ccm. 2013 stehen für die gemeldeten 26 Teams sechs Rennwochenenden mit jeweils zwei Wertungsläufen auf dem Programm. Bei Halbzeit und den noch ausstehenden sechs Rennen in Most (CZ) und auf dem Lausitzring liegt der Titelverteidiger Nils-Holger Wilms in Front (92 Pkt.), gefolgt von Jaak Kuul (88 Pkt.), Thomas Hoffmann (80 Pkt.) und Falk Schwarze (77 Pkt.).

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/team-schwarze-steuert-betagten-boliden-zum-doppelsieg-in-poznan-2610241.html>